

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

N. 34.

den 26. August 1910.

Amtlicher Teil.

3. 2951. j. 285/417.

Edikt.

Karl Schädler in Altenstadt hat durch Agent Anton Keal in Baduz gegen Anton Sandholzer in Feldkirch wegen grundbücherlicher Böschung von fl. 200. — = K 400. —, verpfändet auf Grund der Einantwortungsurkunde vom 17. Mai 1886 auf Mg. B. 2 Fol. 166, geklagt.

Der Geklagte oder dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger haben zu der auf 7. September 1910, vormittags 9 Uhr, anberaumten Tagung zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator Agent Jakob Wanger in Schaan ihre Behelfe mitzutellen.

F. I. Landgericht.

Baduz, am 17. August 1910.

Schöpf.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Kaiserfeier. Aus Anlaß des 80. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich hat am 21. d. M. in der Pfarrkirche zu Baduz ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden, zu welchem die Herren ffl. Beamten, der Herr Landrat M. Ospelt, der Herr Präsident des Landesauschusses, der Herr Gemeindevorsteher von Baduz, der Herr Finanzwachekommissär mit der dienstfreien Mannschaft, die Herren Zoll-einnehmer und Postmeister geladen waren.

Die außergewöhnliche Festfeier findet ihre Begründung in dem verwandtschaftlichen Verhältnisse des Hauses Liechtenstein mit dem Hause Habsburg, in dem Verhältnisse des Zoll-, Justiz-, Post- und Eisenbahnwesens. In der Festpredigt gedachte Herr Pfarrer Deflorin in gewählten Worten des Schutzes, den Liechtensteiner im Auslande bei den österreichischen Gesandtschaften und Generalkonsulaten häufig suchen und auch finden und hob besonders hervor, daß der Kaiser durch die Ernennung des Herrn ffl. Kabinettsrates v. In der Maur zum Komthur des Franz Josef Ordens sowohl dem Fürsten als dem Fürstentume allerhöchstseiner sympathische und freundschaftliche Gesinnung bekunden wollte.

Die fürstlichen und Gemeindegebäude, sowie

mehrere Privatgebäude hatten am 18. und 21. August Flaggenschmuck angelegt.

Schloßbau. Letzter Tage waren die Herren Hofrat v. Wieser und Baumeister Gstrein in Angelegenheit des Schloßbaues hier anwesend.

Blitzschlag. Am 15. August schlug der Blitz in den Stall im Maiensäß Pflanzen und richtete am Gebäude einigen Schaden an, ohne jedoch zu zünden. — In der Villa des Herrn Rittmeisters Brand in Baduz wurde durch die ausgelegte Flagge (am 21. August) bei der Zuleitung der elektrischen Beleuchtung ein Kurzschluß verursacht, wodurch die Fahne augenblicklich in Flammen aufging. Also Vorsicht!

Auszeichnung. Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliebung vom 12. August l. J. dem fürstlichen Forstmeister Franz Kraehl in Ungarisch-Ostra (Mähren) tafrefrei den Titel eines l. l. Forstrates allergnädigst zu verleihen geruht. Es ist dies die zweite kaiserliche Auszeichnung, welche dem Genannten in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Forstwesens zuteil geworden ist.

Abschied. Vor unserm Abgange nach Rottweil sagen ich und meine Frau den Bewohnern Liechtensteins, besonders auch denen in Baduz, herzliches Lebewohl!

Gott schütze Euer kleines, schönes Land vor allen Mißgeschicken, gebe Euch den Frieden in Land, Gemeinden und Familien; besonders erhalte er Euch noch lange Euer edlen Landesfürsten, das wahre Muster eines Edelmannes, unter dessen langjähriger gegenwärtiger Regierung und Eurer eifrigen Mitwirkung Liechtenstein wahrhaft staunenswerte Fortschritte machte, seitdem ich vor 53 Jahren zum erstenmal meinen Fuß zu dauernder Wirksamkeit auf Liechtensteins Boden setzte. Welch' ein Zustand zwischen damals und jetzt!

Dem allverehrten Landesvater und Liechtenstein Glück!

Anton Singer, Oberlehrer i. P. und Frau Anna.

Die Vertretung der 1867 durch mich in Liechtenstein eingeführten Lebens-Versicherung der Stuttgarter Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit (Alte Stuttgarter) habe ich nach 43jähriger Tätigkeit mit Ende Juli d. J. niedergelegt. So klein das Institut angefangen, ist es Liechtenstein zu großem Segen

geworden. Ich verabschiede mich von allen meinen dortigen Versicherten, danke für ihr mir bewiesenes Vertrauen und bitte sie und andere unsere so solide Anstalt durch weitere lebhafteste Beteiligung kräftig zu unterstützen.

Anton Singer, Oberlehrer i. P.

Meine fernere Adresse ist: Rottweil a. N. (Württemberg.)

(Eingesandt.) Vor einigen Sonntagen fand in Mauren die Primiz des hochw. Herrn Alfons Büchel statt, welche sowohl die Feierlichkeit als auch im Vergnügen das Höchste bot. Um 8 Uhr vormittags wurde der Primiziant im feierlichen Zuge von seinem Wohnhause abgeholt und zur Kirche geleitet. Zuerst hielt ein Kapuziner-Pater die Festrede, welche in Form und Inhalt vollendet war. Hernach las der Primiziant das Amt, wobei er von seinem Bruder und dem hochw. Herrn Marock unterstützt wurde. Gegen 12 Uhr bewegte sich der Zug ins Gasthaus „Zum Köpfe“ des Herrn Johann Batliner, wo das Festessen, bestehend aus vielen vorzüglich zubereiteten Gängen, eingenommen wurde. Während des Mahles wurden von einigen Herren Reden gehalten, teils lustigen, teils ernsten Inhalts an den Primizianten. Sowohl dem Herrn Lehrer Heeb mit seinen Sängern und Sängerinnen als den Musikanten muß man vollste Anerkennung zu teil werden lassen, denn sie haben bedeutend zur Verschönerung des Festes beigetragen. In gehobener Stimmung zerstreuten sich die Teilnehmer des volllauf gelungenen Festes sicherlich jeder mit dem Wunsche im Herzen, es möge der Gefeierte viel Segensvolles wirken und nur Glückliches erleben.

Maul- und Klauenseuche. Nach Nr. 33 der „Mitteilungen des Schweiz. Landwirtschaftsdepartements“ ist der Stand der Maul- und Klauenseuche derzeit folgender: Kanton Glarus 1 Stall, 2 Weiden, 125 Stück Rindvieh, davon neu seit dem letzten Bericht 1 Stall, 1 Weide, 80 Stück Großvieh.

Kanton St. Gallen Bez. Sargans, Ragaz 1 Stall mit 15 Stück Rindvieh.

Liechtenst. Viehversicherungsverein. Die am Sonntag den 21. August in Baduz abgehaltene Generalversammlung war im Allgemeinen zahlreich besucht (mit Ausnahme der Gemeinde Schaan) und nahm einen animierten Verlauf.

Das moderne Ägypten.

Von Josef Hartmann-Göln.

Ägypten, das ferne, viel gepriesene Wunderland, das uns aus den Tagen der Kindheit durch die geschichtlichen Begebenheiten, die das Buch der Bücher erzählt, in fesselnder Erinnerung geblieben ist, bildet mehr und mehr das Ziel der Reiselustigen und Erholungsbedürftigen, die dem nordischen Klima für eine Zeit lang entfliehen, um im milden Sonnenschein unter südlichen Breitengraden das zu suchen und zu finden, was die unwirtliche Jahreszeit im deutschen Waterlande versagt. Auch der Wissensdurst kommt in dem vieltausendjährigen Pharaonenlande reichlich auf seine Kosten. Von Jahr zu Jahr steigert sich die Frequenz der Reisenden, die den Orient und namentlich Ägypten aufsuchen, nicht wenig zum Nachteil des früher beliebten Ausflugs nach den blumigen Gestaden der Riviera am blauen, ligurischen Meere. Und wahrlich, Ägypten ist für jeden Gebildeten und Ungebildeten ein ungeahnter,

geheimnisvoller Begriff, ein Märchenland, das dem Auge eine unendliche Reihe wunderbarer Bilder vorzaubert, eine schier unermessliche Fülle der mächtigsten Eindrücke und interessantesten Erinnerungen hinterläßt.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß Ägypten nur für Forschungs- und unternehmungslustige Reisende ein dankbares Besuchs-gelände bildete; erst seit der Zeit, als Englands mächtige Weltpolitik seine feste Hand auf dieses verlockende Land legte (1882), begann eine neue Ära der Aufschließung seiner verborgenen Schätze, die das bis dahin wenig bekannte und besuchte Reich in verschwenderischem Maße sein eigen nennt. Heute entsprechen die Beförderungsmittel für eine Reise nach und in Ägypten alle modernen Ansprüchen und Sicherheit, Eleganz und Bequemlichkeit. Das Land der Pyramiden, die Jahrtausende alten Begräbnisstätten der ägyptischen Herrscher, zeigt heute ein wohlgeordnetes und hochentwickeltes Wirtschaftsleben, das uns Anerkennung abtötigt; daneben bewundern wir die hehren Kunstwerke, die

Schöpfungen einer längst vergangenen Zeit. Der unbekannteste Reiz der Wüste mit ihrer erhabenen Einsamkeit, der uns mächtig gefangen nimmt, das prächtig grünende Kulturland, das eiserner Fleiß dem gelbgrauen Sande abgerungen hat, die für uns fremde Kultur des Orients, das eigenartige, bunte Treiben in den Städten, das internationale Gepräge des geselligen Lebens mit seiner seltenen Eleganz und einem Wortgewirre aus allen Sprachen der Welt, das ewig blaue Firmament, alles vereinigt sich, uns in jenen süßen Zauber zu versetzen, den nur das Morgenland auszuüben vermag. Aber auch der Sport kommt dort zur hohen Geltung in Vergnügungspartien mannigfacher Art.

Noch ein anderer Faktor des herrlichen Landes zieht das erholungsbedürftige europäische Publikum an. Man hat in neuerer Zeit gefunden, daß die klare, trockene und warme Wüstenluft ein ausgezeichnetes Heilmittel, namentlich für Nierenfranke, Skroföse, Rheumatiker und Tuberkulöse ist; auch für Erkrankungen der Atmungsorgane sind